

Am Montag, den 26.09.2011 haben Karl und ich eine Wanderung aus dem Rother Wanderführer (S.34 Tour 5) „Von Burglesau ins Kleinziegenfelder Tal“ geplant. Der Ausgangspunkt sollte nicht „Kleinziegenfeld“, sondern „Pfaffendorf“ sein. Die Wanderung möchten wir wegen fehlender Bus- und Bahnverbindungen als Rundwanderung verstehen.

Unser Ziel ist „Burglesau“, ein kleiner Ort nordöstlich von „Scheßlitz“.

Schmackhaftes Obst am Wegrand als Wegzehrung zum Selberpflücken.

Querfeldein nach der Suche neuer Sehenswürdigkeiten stehen wir schließlich an dem Andachtskreuz in der Flur vor „Schederndorf“.



Ein Biogas- und Solarkraftwerk erwartet uns am Ortseingang von Schederndorf. Wir suchen die schon einmal bei unserer Wanderung durch das „Paradiesttal“ besuchte Brauerei „Will“.

Rast bei einer Brotzeit im Biergarten der Brauerei Will



Brauerei „Will“ eine Genuss-Einkehr auf der Albhochfläche.



Park bei „Pfaffendorf“



Karl beim Telefonieren



Golden Delicious



Kruzifix vor „Schederndorf“



... und was bietet der kleine Ort sonst noch ?



Die ersten „Frühschoppler“ treffen ein oder ? Wir jedoch lassen es bei einer Brotzeit und einer Halben bewenden und ziehen weiter nach „Gräfenhäusling“.



Durchstreifen eines „Wildparks“



◀ Preußen

Franken ▶

Hier liegt ein „Preuße“ und ein „Franke“ eng beieinander.



Juradorf „Gräfenhäusling“



Ich war dann überrascht über die schaligen Früchte. Das Rätsels Lösung war schnell gelüftet, als ich etliche offene „Walnüsse“ am Boden liegen sah. Ich stopfte meine Taschen voll um unterwegs die eine oder andere Nuss zu knacken.



Der Karl hat eher eine Vorliebe für delikate Äpfel und ist ein Spezialist für Garten- und Obstpflege.



Erkundung am Strauch

Die Königskerze ist eine Heilpflanze und liebt trockene sonnige Standorte. Ein Steckbrief ist unter

<http://heilkraeuter.de/lexikon/k-kerze.htm> zu finden.

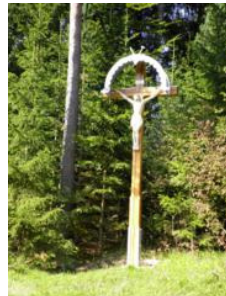


Eine Königskerze in Vollendung

OM – 06 Geocaching im Naturreservat der Nördlichen Frankenalb



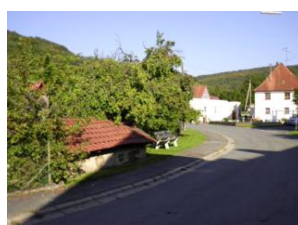
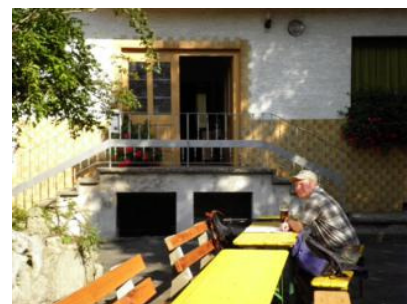
Nach all den verschiedenen Apfel- und Nußspeisen gibt's was Fruchtiges und einen netten Plausch bei Kaffee und Kuchen mit der Wirtin im Garten des Gasthauses „Grappmann“ in „Gräfenhäusling“.



Nach den vielen Ernteeinsätzen erreichen wir unser Ziel „Burglesau“ im Obermaingebiet nördlich von „Scheßlitz“. Hier fällt uns ein Kalksteinfelsen ins Auge. Die Burglesauer Wand mit den vorge-lagerten Türmen Fellhorn, Backschüssel und Pic Beppo.

Bei einem halben dunklen Bier lässt es sich im Garten aushalten. Wir sprechen mit dem Wirt über den Ort und die paradisischen Obstgärten in der Obermainregion.

Ein Ort stellt sich vor: <http://www.burglesau.de>



Die 1954 erbaute Kapelle steht für zwei kath. Kirchengemeinden „St. Kilian in Scheßlitz“ und „St. Martin in Weichenwasserlos“.



Fachwerkgutshöfe und



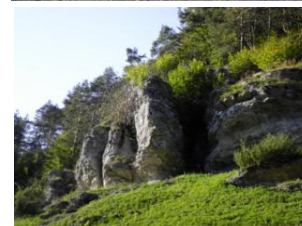
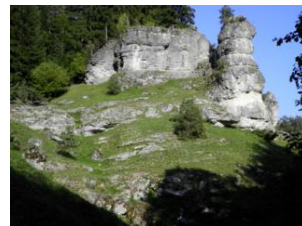
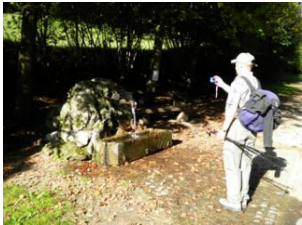
Spalieräpfel



Der Rückweg gestaltet sich durch das herrliche feuchte „Lesaubachtal“ mit den bizarren Kalksteinfelsen hoch zur Albfläche mit ihren Wiesen und Feldern.



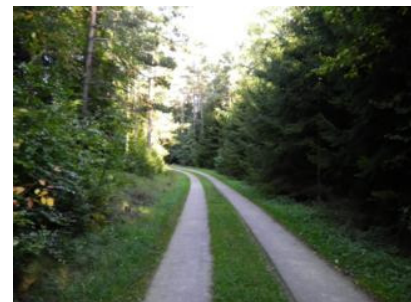
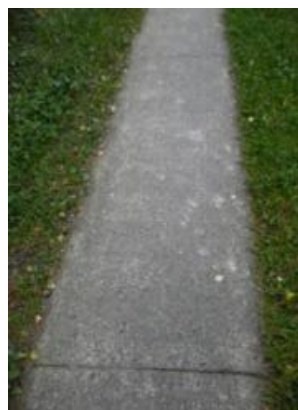
Bezaubernde Bilder im Lesaubachtal



Die mit Betonplatten befestigten landwirtschaftlichen Nutzwege stellen für Wanderer nicht immer den idealen gesunden Wanderweg dar, jedoch mit dem weichen grünen Mittelstreifen ist es möglich auch mehrere Kilometer zu bewältigen.



Rangerausbildung



Rückweg einmal anders

Die Nahtstelle einer Spur

OM – 06 Geocaching im Naturreservat der Nördlichen Frankenalb

Dieser Jungbauer möchte mit seinem Gespann in die Landwirtschaft eintreten. In einem reifen Maiskolben habe ich eine Delikatesse entdeckt. (s. Schluss).



Bauer in „Gräfenhäusling“



Am Ortsausgang laufen wir über die Flur vorbei an diesen Blühflächen, die neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere schaffen, einen ganzjährigen Bodenschutz bieten und den Erholungswert steigern sollen.



Nach knappen 25km Rundwanderung sind wir zurück an unserem Ausgangspunkt. Viel verkostet und viel erlebt !

